

Predigtserie «Der vergessene Gott»

Datum: 01.03.2026

Thema: Leben im Geist als Tempel des Heiligen Geistes

Text: Johannes 7,37-39; 2.Korinther 6,19

Predigt: Godi Sagmeister



Predigtgedanke

Wasser ist in der Bibel ein Bild für das Leben, im Speziellen für geistliches Leben. Verbunden mit Wasser ist auch der Durst und die Sehnsucht nach Leben und Dingen, die das Leben fördern: Soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Sicherheit, politischer Frieden, verbindende Werte und liebevolle Beziehungen. Diesen Durst gibt es auch in Bezug auf das geistliche Leben: Eine Sehnsucht nach Gottes Wirken, seinem Reden, seinem Eingreifen und seiner Führung. Diesen Durst hatte auch das Volk Israel zurzeit von Jesus. Dieser Durst und diese Sehnsucht waren im Volk vermutlich während des Laubhüttenfestes am intensivsten spürbar.

Das Laubhüttenfest war zum Gedächtnis an Gottes Versorgen während der Wüstenwanderung eingesetzt worden. Es war ein Erntedankfest mit fröhlichen Umzügen. Das Fest dauerte sieben Tage und hatte seinen Höhepunkt in dem Moment als der Hohepriester Wein und Wasser in Schalen beim Altar goss und sich das überfließende Wasser ins Kidrontal ergoss. Diese symbolische Handlung war Ausdruck der Sehnsucht nach Leben und geistlichem Segen. In diesen speziellen Moment hinein ruft Jesus seine Aufforderung: „Wen da dürstet komme zu mir und trinke.“ Und er bleibt nicht beim Angebot nach erfülltem und geistlichem Leben stehen, sondern geht noch weiter und verspricht, dass Ströme lebendigen Wasser von der Person ausgehen werden, die an ihn glaubt (Vers 38).

Diese Ströme lebendigen Wassers, die aus dem Innern einer Person herausströmen, sind ein Bild für das Leben im Heiligen Geist (Vers 39). Für dieses überfließende und überströmende Leben sind wir geschaffen. Ein Leben, in dem wir in der Kraft des Geistes Menschen bedingungslos lieben, mutig Verantwortung übernehmen, vollmächtig von Jesus erzählen, durch praktische Hilfe Menschen ermutigen, durch grosszügige Opfer Gott ehren, uns vom Heiligen Geist führen und verändern lassen durch unser Handeln Segensspuren hinterlassen. Das ist das Leben, nach dem wir uns in Wahrheit sehnen. Dieses Leben wird möglich, wenn der Heilige Geist in uns wohnt.

In 1.Korinther 6,19 schreibt Paulus den Christen in Korinth, dass sie ein Tempel des Heiligen Geistes sind. Der Tempel ist die Wohnung Gottes auf Erden (2.Mose 40,34). Seit Pfingsten sind wir Gläubigen der Tempel Gottes und die Wohnung Gottes auf Erden. Denn der Heilige Geist lebt in uns. Das er das tut, ist etwas Unvorstellbares und Gewaltiges. Der Gott, der Himmel und Erde durch sein Wort aus dem Nichts geschaffen hat, der das ganze Weltall in seiner Hand hält und der Schöpfer allen Lebens ist, lebt in uns. Darum können Ströme lebendigen Wassers aus unserem Inneren fließen. Das ist der Grund warum wir ein Leben in der Kraft des Heiligen Geistes führen können. Das ist ein Leben, in dem wir in der Kraft des Geistes Herausforderungen annehmen, Widerstände überwinden, Ängsten begegnen, Versuchungen widerstehen, Menschen lieben, unsere Gaben einbringen, in unserem Umfeld einen Unterschied machen, von Gottes Wirken berichten, Menschen ermutigen, Jesus nachfolgen und uns in sein Bild verändern lassen.

Dieses Leben im Geist findet zu 99 Prozent im Alltag statt, zu Hause, bei der Arbeit, mit Freunden, beim Versorgen der Kinder, im Hobby, im Ausgang, bei Besuchen, in der Znünpause und im Bewältigen des Alters. Darum fühlt es sich manchmal so alltäglich an. Aber eine innere Stimme kann in Wahrheit das Reden des Geistes sein. Ein gelungener Plan kann in Wahrheit vom Geist inspiriert sein. Was andere als Zufall bezeichnen, kann in Wahrheit das Wirken des Geistes sein. Unfrieden über einer Situation kann in Wahrheit der Geist sein, der dir keine Ruhe lässt. Der Wunsch nach Veränderung kann in Wahrheit eine heilige Unzufriedenheit sein, die der Geist in dich hineingelegt hat.

Das Leben im Geist fühlt sich oft alltäglich an, denn es findet zu 99 Prozent im Alltag statt. Es findet aber nur zu 1 Prozent im Gottesdienst, in Gebetsstunden, in besonderen Lobpreiszeiten, auf Kongressen, in Seminaren oder an spirituellen Momenten statt. Dieses eine Prozent kann uns ermutigen, unseren Glauben stärken, unsere Beziehung zu Jesus vertiefen und unser geistliches Wachstum fördern. Doch das Leben im Geist findet im Alltag statt. Darum ist es wichtig, diese 99 Prozent in die Hand Gottes zu legen, unter die Herrschaft von Jesus zu stellen und in Verbindung mit dem Heiligen Geist zu leben. Das bedeutet, sich vom Heiligen Geist führen zu lassen, auf das Reden des Geistes zu hören, sich vom Geist gebrauchen zu lassen, Veränderung durch den Geist zuzulassen und sich vom Heiligen Geist erfüllen zu lassen.

Dort wo sich Menschen vom Geist erfüllen lassen, können Ströme lebendigen Wassers aus ihrem Innern fließen, kann die Kraft des Geistes an ihnen und durch sie wirken und können sie ein Tempel des Heiligen Geistes sein. Darum schreibt Paulus in Epheser 5,18: «Lasst euch vom Geist erfüllen». Offenbar lebten die Christen in Ephesus nicht immer so, wie es Gott gefällt. Ihr Leben sah nicht immer so aus, wie eine Wohnung, in der sich der Heilige Geist wohlfühlen kann. Wie die Christen in Korinth mussten sie ihr Leben von Dingen entrümpeln, die verhinderten, dass der Geist sie erfüllen konnte. Denn was voll ist, kann nicht gefüllt werden. Wenn eine Wohnung voll ist, kann niemand einziehen, und wenn ein Herz voll ist, kann es nicht erfüllt werden. Das Herz der Epheser war offensichtlich schon voll und das ist manchmal auch bei uns so.

Wir sind manchmal so voll von Dingen, die verhindern, dass Ströme lebendigen Wassers von unserem Inneren fließen: Verhalten, das den Heiligen Geist betrübt, Schuld, die ihn blockiert, Gedanken, die ihm im Weg stehen, Gewohnheiten, die uns gefangen halten, der Versuch, aus eigener Kraft zu leben. Manchmal sind wir auch erfüllt von Gleichgültigkeit gegenüber dem Heiligen Geist, unterschätzen ihn, vergessen wer er eigentlich ist und behandeln ihn nicht wie eine Person des Dreieinigen Gottes. Wenn wir mit dem Heiligen Geist leben, kann es vorkommen, dass wir ihn missbrauchen, damit er uns Abkürzungen im Denken ermöglicht, Vorbereitungszeit erspart, Wartezeiten durch Instantlösungen unnötig macht, das erfüllt, was wir in Proklamationen aussprechen oder durch ein Wunder ermöglicht, dass wir nicht an uns und unserem Charakter arbeiten müssen. Von solchen Dingen kann unser Herz und Leben manchmal so voll sein. Darum schreibt Paulus den Christen in Korinth und Ephesus: Erinnert euch daran, dass ihr ein Tempel des Heiligen Geistes seid. Denkt daran, dass der Heilige Geist in euch wohnen möchte. Mistet aus, was ihn daran hindert. Damit Ströme lebendigen Wassers von eurem Inneren fließen können und ihr ein Leben in der Kraft des Geistes leben könnt.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Nach was dürstet es dich in deinem Leben mit Gott?
- Welche ungestillte Sehnsucht brennt in deinem geistlichen Leben?
- Welchen Durst kannst du bei Jesus stillen?
- Was sind für dich die Ströme lebendigen Wassers, die von unserem Leib fließen können?
- Wie erlebst du persönlich das Leben im Geist? Was unterscheidet es von dem Leben, das die Menschen leben, die Gott nicht kennen?
- Was löst es in dir aus, wenn Paulus sagt, dass wir ein Tempel des Heiligen Geistes sind?
- Was macht einen Tempel zu dem, was er ist?
- Was ändert sich für dein Leben, wenn der Heilige Geist in dir lebt und wohnt?
- Wie merkt man, dass man ein Tempel des Heiligen Geistes ist?
- Wie bewusst lebst du im Alltag mit dem Heiligen Geist?
- Wo übersiehst du das Wirken des Geistes, weil es im Alltäglichen versteckt ist?
- Hinter was verbirgt sich in Wahrheit das Wirken des Geistes, aber wir sehen andere Gründe dafür oder benennen es anders?
- Welche Ermutigung hast du durch nicht alltägliche Ereignisse, wie Konferenzen usw. schon erlebt?
- Wie wird man vom Heiligen Geist erfüllt?
- Was kann den Geist daran hindern, uns zu erfüllen?
- Gibt es Dinge in deinem Leben, die nicht in einen Tempel des Heiligen Geistes gehören?
- Was möchtest du ausmisten, damit du ein Leben in der Kraft des Geistes leben kannst?
- Buchempfehlung: Franchis Chan, der unterschätzte Gott, ISBN 978 -3-86827-280-2